

SAZ BIKE

Das Medium für die Fahrradbranche

13804

Ausgabe 8

9.5.2022

www.sazbike.de



#everydaygetaway



SCHWALBE
PICK-UP.
DER
E-CARGO
REIFEN.



- // SPEZIELL FÜR E-CARGO BIKES ENTWICKELT
- // ÜBERRAGENDER PANNENSCHUTZ
- // EXTREM HOHE BELASTBARKEIT
- // SUPER GRIP UND FAHRPERFORMANCE



→ SCHWALBE.COM/PICK-UP/

Das bessere Verkehrsmittel

Mit dem Fahrrad ist man oft schneller, auf jeden Fall umweltfreundlicher und kostengünstiger sowie auch gesünder unterwegs.

Viele Argumente sprechen für den Umstieg vom Auto auf das Zweirad. s.20

Foto: Shutterstock/Macrovector, vectorpouch



MM18



MM28



M20CD



MM58RD-X



MM58RD

neco
www.necoparts.com

Ling Bei Motor Technology
CE/EN13849/ROSH



Neco Technology Industry Co., LTD www.lingbeimotor.com



Herausforderndes Rekordprodukt

Fahrradreifen verkaufen sich weiterhin sehr gut. Die Hersteller müssen jedoch mehrere Herausforderungen gleichzeitig bewältigen.

Laut Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) wurden 2021 etwa 4,7 Millionen Fahrräder in Deutschland verkauft. Das bedeutet auch, dass allein an Neurädern 9,4 Millionen Fahrradreifen mitverkauft wurden. Dazu kommen noch unzählige weitere Reifen, die als Ersatz oder als Tuningprodukt über den Ladentisch gingen. Kurzum: Die Nachfrage nach Reifen ist weiterhin sehr groß und führt zu vollen Auftragsbüchern bei den Herstellern. So feierte etwa Schwalbe 2021 einen neuen Umsatzrekord mit 273 Millionen Euro.

„Das Geschäftsjahr 2021 lief für uns hervorragend. Wir sind trotz schwieriger Pandemiebedingungen

Rahmenbedingungen sehr stark gewachsen – das macht uns stolz“, sagt Frank Bohle, Geschäftsführer der Ralf Bohle GmbH, die hinter der Marke Schwalbe steht.

Pirelli produziert wieder in Italien

Diese erfreuliche Nachricht führt unter anderem dazu, dass die Produktionskapazitäten weiter ausgebaut werden. Beispielsweise hat Pirelli, in Deutschland von der Grofa vertrieben, Anfang März in seinem neuen Werk im italienischen Bollate die Produktion von Fahrradreifen aufgenommen. Die Anlage liegt nur wenige Kilometer von Mailand entfernt und wurde 1962 von Pirelli eröffnet. Sie wird seit einiger Zeit modernisiert, um die Produktion der Produkte von Pirelli Cycling zu ermöglichen. Das Werk soll sich der Produktion von Hightech-Reifen widmen. Dazu gehören auch sämtliche Modelle der „P Zero Race“-Familie in ihrer aktualisierten Version mit dem Siegel „Made in Italy“, die seit März im Handel erhältlich sind. Pirelli setzt zudem die Neugestaltung der Räumlichkeiten für die Belegschaft fort. Ziel sei ein moderner und effizienter Industriekomplex, der sich gut in die städtische Umgebung einfügt. Das Unternehmen hat mit der Produktion der ersten Reifen be-

gonnen, während die komplette Renovierung der Industrieanlage bis Anfang 2023 abgeschlossen sein soll. „Wir sind sehr zufrieden mit dem neuen Look und der Funktion der Fabrik in Bollate. Damit bringen wir einen Teil der Produktion von Fahrradreifen zurück nach Italien, und das in diesem Jahr, in dem wir das 150-jährige Bestehen des Unternehmens feiern. Für uns haben Fahrräder einen großen historischen und symbolischen Wert: Fahrradreifen waren die allerersten Reifen, die Pirelli jemals produziert hat. Heute nun bringen wir diesen Teil unseres Geschäfts zurück, und zwar nur wenige Kilometer von unserem Hauptsitz entfernt“, erklärt dazu Andrea Casaluci, General Manager Operations bei Pirelli.

Die meisten Produktionsstätten für Fahrradreifen befinden sich jedoch weiterhin in Asien. Beispielsweise werden Schwalbe-Reifen in Indonesien und Vietnam, Pneu von Wolfpack und Vittoria in Thailand gefertigt. Die für Europa bestimmten Produkte werden dann mehrheitlich per Containerschiff versandt. Hier kommt es jedoch – wie bei vielen anderen Produkten aus der Fahrradbranche, aber auch aus anderen Industrien – zu Lieferengpässen. Verschärft wird die derzeitige Situation durch den Lockdown in Shanghai, der im dortigen Hafen nur einge-



Der weiße „Porcupine“ ist ein Hingucker und das gefragteste Modell im Programm von Onza.

Foto: Onza

RECYCLING VON SCHLÄUCHEN UND REIFEN

Nachhaltigkeit wird in allen Lebensbereichen immer wichtiger. In Bezug auf Recycling gibt es schon seit einigen Jahren die erfolgreiche Wiederverwertung von Schläuchen. Allein Schwalbe hat seit 2015 schon sechs Millionen Schläuche eingesammelt und nach einem eigens entwickelten Devulkanisationsverfahren bei der Produktion neuer Schläuche verwendet. Nach Deutschland, Großbritannien, Belgien und den Niederlanden sammelt Schwalbe seit Jahresende 2021 auch in der Schweiz alte Schläuche ein. Zudem startete das Unternehmen kürzlich ein Pilotprojekt, um ein innovatives, rohstoffliches Recyclingsystem für Fahrrad-Altreifen zu entwickeln. Dafür kooperiert der Fahrradreifenspezialist mit der Pyrum Innovations AG und der Technischen Hochschule Köln. Die



Schwalbe will Altreifen künftig recyceln.

Projektpartner forschen im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten ZIM-Projekts (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) an einem nachhaltigen Recyclingsystem für alte Fahrradreifen. Sie verfolgen darin das Ziel, die Reifen nicht länger zu verbrennen, sondern ihre Rohstoffe zu erhalten

und ein System im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Schwalbe plant, die wertvollen Sekundärrohstoffe, die beim Recyclingprozess alter Fahrradreifen entstehen, bei der Herstellung neuer Produkte einzusetzen. Gleichzeitig arbeitet das Familienunternehmen daran, die umfassende Infrastruktur für den Recyclingkreislauf aufzubauen.

schränktes Arbeiten ermöglicht. Dabei ist er der größte Hafen der Welt: 2021 führte Shanghai mit 47 Millionen TEU (Twenty-foot Equivalent Unit, deutsch: 20-Fuß-Standardcontainer) das Ranking der größten Containerhäfen mit großem Abstand an. „Die Situation in Shanghai spitzt sich Tag für Tag zu und wir sehen das große Problem in der Verfügbarkeit von Containern und Frachtschiffen für den Transport von Waren von Asien in den Rest der Welt“, berichtet dazu Robin Schaub von Onza Tires, die in Deutschland von Sports Nut vertrieben werden. Die Wolfpack-Fabrik in Thailand bekommt durch den Containermangel nicht genug Rohmaterial zur Weiterverarbeitung.

Steigende Preise für die Rohstoffe

Eine weitere Herausforderung für die Reifenhersteller sind auch die Preiserhöhungen für die Rohstoffe. „In den vergange-

nen Monaten haben sich die Preise für Rohstoffe laufend erhöht, aktuell sprechen wir von einer Erhöhung von rund acht bis 13 Prozent über die vergangenen sechs Monate“, so Schaub. Wolfgang Arenz (Wolfpack Tires) rechnet sogar noch mit weiteren Preissteigerungen in den kommenden Monaten.

Ungeachtet dessen haben die Reifenhersteller ihre Produkte weiterentwickelt und verbessert. Bei Marktführer Schwalbe sind durch die Corona-Pandemie unter anderem Gravelreifen verstärkt in den Fokus gerückt. „Unser neues Flaggschiff ‚G-One R‘ bringt die Attribute Rollwiderstand, Pannenschutz und Grip wie kein anderer Gravelreifen unter einen Hut und ist deswegen heiß begehrt“, erklärt dazu Yvonne Kahnert, Press & Media Coordinator für Schwalbe. Wolfpack hat erstmals ein Gravelmodell ins Programm aufgenommen, das sehr gut sowohl vom OEM-Markt als auch vom Fachhandel angenommen wurde. Ein zweites Modell kommt nun dazu.

Große Nachfrage nach Reifen für Gravel und E-Bikes

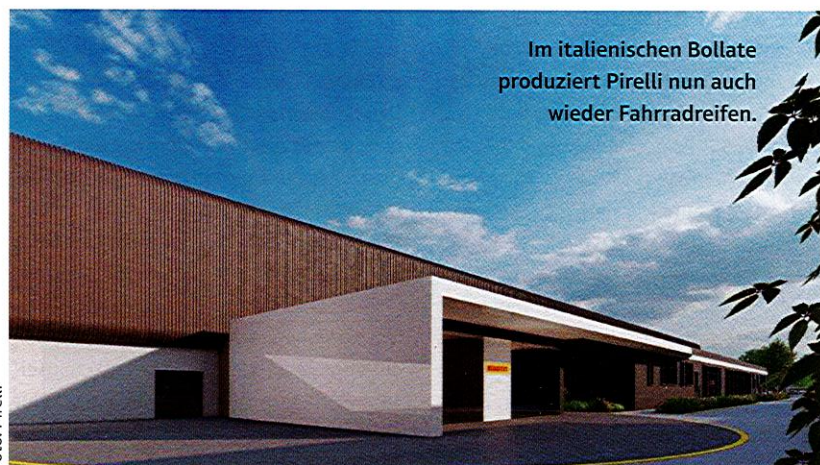
Technisch gesehen unterscheiden sich die Gravelmodelle natürlich von den anderen. Der neue Gravel-Compound von Wolfpack ist laut Arenz schneller als der alte, verfügt über einen stärkeren Grip sowie eine bessere Selbstreinigung.

Schwalbe arbeitet im Gravelbereich mit verschiedenen Karkassenkonstruktionen und Gummimischungen, um für jeden Einsatzbereich das optimale Produkt anbieten zu können.

Beispielsweise verbindet der ‚G-One R‘ mit seiner ‚Super Race‘-Karkasse und dem ‚Addix Race‘-Compound alle Eigenschaften für rennorientierte Fahrer, während es den grobstolligen ‚G-One Ultrabite‘ in der stärkeren ‚Super Ground‘-Konstruktion und einem Allround-Compound gibt.

Ebenfalls weiterhin sehr stark gefragt sind E-Bike-spezifische Reifenmodelle, gerade auch, wenn sie für S-Pedelets genutzt werden sollen. Für Onza werden E-Bike-Reifen zunehmend wichtiger. Bei Schwalbe gibt es derzeit eine besonders hohe Nachfrage nach Cargobike-Reifen und urbanen SUV-Reifen, die insbesondere durch den elektrifizierten Markt initiiert wird. Das Thema E-Bike sei allgegenwärtig, so Yvonne Kahnert.

Die Reifenhersteller haben also viel zu tun, um die Marktbedürfnisse zu erfüllen und gleichzeitig die unterschiedlichen Herausforderungen zu meistern.



Im italienischen Bollate produziert Pirelli nun auch wieder Fahrradreifen.

Foto: Pirelli



Alexander Schmitz
schmitz@saz.de

Das Geschäftsjahr 2021 lief für uns hervorragend. Wir sind trotz schwieriger pandemiebedingter Rahmenbedingungen sehr stark gewachsen – das macht uns stolz.

Frank Bohle
Schwalbe